

Grundwissen und Übungen zu den Vierklängen (4)

Sixte ajoutée – Septakkord

Ein Dreiklang wird entweder durch eine Sexte oder eine Septime (jeweils immer vom Grundton aus gerechnet) zum Vierklang ergänzt. Die Benennung des Akkords folgt den Regeln der Dreiklangsbestimmung. Der vierte Ton wird als „7“ für die kleine Septime (Regelfall), als „7+“ für die große Septime (Ausnahme) und als „6aj“ für die hinzugefügte Sexte (franz.: Sixte ajoutée) dazu geschrieben.

Beispiele:

G-Dur 7 F-Dur 6aj C/Dur 7 C/Dur 7+

Der Septakkord ist in der Grundstellung einfach an der Terzenschichtung zu erkennen – auf den normalen Dreiklang kommt eine weitere kleine Terz. Der Sixte-ajoutée-Akkord erhält über der Quinte (dem obersten Ton) eine große Sekunde hinzu.

Bestimme folgende Akkorde:

Bei den Umkehrungen wird es jetzt richtig lustig! Vierklänge haben nicht nur zwei mögliche Umkehrungen, sondern drei und außerdem kann man Septakkord und Sixte ajoutée nicht auf den ersten Blick unterscheiden!

Für **Septakkorde** gelten folgende Bezeichnungen:

Grundstellung I Umkehrung II Umkehrung III Umkehrung

7 6 4 2

5 3

Umgekehrte **Sixt-ajoutée-Akkorde** sehen folgendermaßen aus:

Grundstellung I Umkehrung II Umkehrung III Umkehrung

In der folgenden Liste werden die Unterschiede zwischen 7-Akkord und 6aj deutlich: Führt man einen 7-Akkord in die Grundstellung eines 6aj zurück, entsteht ein verminderter Grunddreiklang, der 6aj als 7-Akkord behandelt ergibt einen Moll-Basisdreiklang (g = groß, k = klein, 2 = Sekunde, 3 = Terz).

In Dur	Grundstellung	I	II	III
Septakkord	Dur + 7	Verm. + 6	k3-g2-g3	g2-g3-k3
Sixte ajoutée	Dur + 6	k3-g2-k3	g2-k3-g3	Moll + 7

Bestimme folgende Akkorde: